

Experten streiten über die Zukunft des Kreises

Junge Union lädt zur Jahreshauptversammlung in Steinfeld Mayer, von Laer und Schlarmann zur Diskussion ein

Steinfeld (cht) – Die Entwicklungschancen des Landkreises Vechta waren das große Thema der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes der Jungen Union am Samstag in der Steinfeld Lohgerberei. Nach den Jahresberichten des Vorstandes, Wahlen und einer Satzungsänderung diskutierte der Nachwuchs der CDU mit drei ausgewiesenen Experten. Der Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer, der Vechtaer Professor Hermann von Laer sowie der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Josef Schlarmann stellten sich den Fragen der Jung-Unionisten.

Von Laer eröffnete die Diskussion mit einem pessimistischen Ausblick. Die langfristige Entwicklung im Kreis sehe der Professor als sehr problematisch, da die Gesellschaft werde immer älter werde. „Wer da nicht ängstlich wird, der hat ein sehr sonniges Gemüt“, fasste der Dozent für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Vechta zusammen.

Scharf griff von Laer die Politik der Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen an. Sie fordere kostenlose Krippenplätze, was in den Augen des Professors der völlig falsche Weg ist. „Sie sollte vom Modell Vechta lernen“, sagte von Laer. In Kreis



Stellten sich den Fragen des Nachwuchses: Der Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer, Professor Hermann von Laer und der Chef der CDU-Kreistagsfraktion Josef Schlarmann. Foto: cht

gebe es wenige Krippenplätze, aber die meisten Kinder. In Thüringen hingegen stehe jedem Kind ein Betreuungsplatz zur Verfügung, die Geburtenrate sei dort aber am geringsten. Von Laer forderte, Familien finanziell zu unterstützen, aber nicht vor-

zuschreiben, wo sie ihre Kinder unterzubringen haben.

Auch die Europäische Union stieß auf von Laers Kritik. „Es gibt zu viele Vorgaben aus Brüssel, die uns behindern“, sagte von Laer. Der Kreis Vechta habe lange nicht von Subventionen

profitiert. Daher seien die Unternehmer vor Ort auf Eigeninitiativen angewiesen.

Auf Laers Europa-Kritik entgegnete der Europaabgeordnete Mayer: „Die EU braucht Regionen wie den Kreis Vechta, doch der Kreis Vechta brauche auch

die EU.“ Durch den europäischen Binnenmarkt seien sehr viele Absatzmärkte für Produkte aus dem Kreis Vechta entstanden. Und die Infrastruktur in der Region werde stark von der EU finanziell gefördert.

Josef Schlarmann erklärte, wie die Kreis-CDU die Entwicklung weiter voran treiben werde. So sollen Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Politik an einem Zukunftstammtisch die Entwicklung im Kreis diskutieren. Außerdem fördere die CDU-Fraktion den Ausbau von Breitband-Internetanschlüssen im Kreis. „13 von 26 Gewerbegebieten sind noch nicht versorgt“, erklärte Schlarmann. Das behindere das Wachstum.

Vor der Diskussion mit den Experten wählten die JU-Mitglieder drei neue Besitzer. Künftig sitzen Annemarie Hoffmann aus Vörden, Niklas Droste aus Vechta und Stefan Kreutzmann aus Bakum im Vorstand des 972 Mitglieder starken JU-Kreisverbandes.

Der Vorsitzende Daniel Feldhaus gab die Ziele aus, dass die Arbeit der JU auch künftig aus 50 Prozent Politik und 50 Prozent Spaß bestehen werde. In ihren Grußworten lobte die anwesende Politikprominenz die Arbeit des CDU-Nachwuchses.